



21. September 2011

Pressemitteilung Engagierte Wilhelmsburger

Ausbau und Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße – Bund gibt grünes Licht zu Schwarz/Grünen Fehlplanungen

Als Erfolg stellt der Wirtschaftssenator Horch die derzeitige Zustimmung des Bundes zu den Schwarz/Grünen Plänen der Wilhelmsburger Reichsstraße dar. Dabei hatte Bürgermeister Scholz vor den Wahlen eindeutig erklärt: „So wie es jetzt geplant ist, kann es nicht gemacht werden.“

Die SPD hatte als Voraussetzung für ihre Zustimmung drei Punkte genannt:

1. Die Verlegung muss anwohnerverträglich gestaltet werden hinsichtlich der Emissionen (Lärm, Feinstaub, Stickoxide, etc.)
 2. die Auffahrt „Wilhelmsburg“ auf die Wilhelmsburger Reichsstraße muss auch nach deren Verlegung von Osten über die Neuenfelder Straße erfolgen, damit eine Verlagerung des heute dort gebündelten Verkehrs in umliegende Straßen vermieden wird.
 3. Es muss ein schlüssiges Gesamt-Verkehrskonzept vorliegen.
- Diese Voraussetzungen waren und sind heute nicht erfüllt.

Angesichts knapper öffentlicher Kassen ist dies kein großer Schritt, sondern ein Trostpflaster, das zu Lasten anderer Hamburger Projekte mit konkreten stadtplanerischen Vorhaben geht, wie z.B. dem A7 Deckel, der nun nur noch ein Teildeckel werden soll, um Kosten zu senken. Hier soll am falschen Ende für eine nebulöse Entwicklungsmöglichkeit von zukünftigen Wohngebieten auf Industrieflächen an der ausgebauten B4/75 gespart werden.

Die geplante Änderung der Beschilderung der A252 und A253 (blau), zur B75 (gelb) ändert nichts an dem autobahngleichen Charakter der vorhandenen wie geplanten Teilstücke. Auch die Behauptung: „Die Beschilderung verdeutlicht den zukünftigen regionalen Charakter der Straße und erleichtert die Orientierung“ ist in Zeiten von Navis und Google Maps eher ein schwacher Marketing Gag.

Die B75 soll als Bestandteil des Bundesfernstraßennetzes zur dritten Trasse aus dem Hamburger Süden ausgebaut werden und die Wilhelmsburger Reichsstraße ist nur ein Teilstück auf dem Weg zur A261. Dies ist besonders für die Menschen in Wilhelmsburg, die von der Doppeltrasse Straße und Bahn betroffen und den von der SPD ausgeführten schwarz-grünen Fehlplanungen ausgesetzt sind, bitter.

Den rein-theoretischen zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten steht konkreter sozialer Abstieg in den angrenzenden Wohngebieten gegenüber.

Enttäuschend ist für viele die Nicht-Haltung von Bürgermeister Olaf Scholz, der vor der Wahl ein Aufschnüren der Planungen mit den Bürgern versprochen hatte. Ein Bürgerdialog fand bisher nicht statt, dieser sollte besser sein, als die zur Autobahnwerbeveranstaltung mutierte PR-Show von Anja Hajduk (GAL). Stattdessen schickt sich die SPD-Regierung an, die hastigen Pläne Hajduks ohne eigenes Konzept eins zu eins umzusetzen.

Wie Frank Horch bemerkte: "Das wird so nichts mehr. Ich bin mir sicher, dass die Reichsstraße nicht mehr pünktlich zur IGS fertiggestellt werden kann."
Richtig! Jetzt ist genügend Zeit für eine ordentliche Regierung, gemeinsam mit den Bürgern für ordentliche Planungen zu sorgen!

*Engagierte Wilhelmsburger: Jochen Klein Tel 040 -7549005 engagierte-wilhelmsburger@live.de
www.zukunftsplan-statt-autobahn.de Facebook: Engagierte-Wilhelmsburger*